

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Nr. 72.

Freitag den 15. September

1871.

Von dem Königl. Bezirksarzt Herrn Dr. Mahner ist in weiterer Ausführung der Generalverordnungen vom 15. und 29. August d. J. für sämtliche Ortschaften des hiesigen Amtsbezirks angeordnet worden, daß

- 1., bei dem Auftreten von Cholerafällen, solchen ähnlichen Krankheitserscheinungen oder Nubren in den einzelnen Orten sofort Anzeige darüber an das hiesige Gerichtsamt zu erstatten und schleunigst ärztliche Hülfe herbeizuziehen sei,
- 2., daß die schon angeordnete Desinfection (für je einen Abort $\frac{1}{2}$ Pfund schwefelsaures Eisen und $\frac{1}{2}$ Loth Carbonsäure in Wasser gelöst) wöchentlich mehrmals und namentlich in Schulen, Gast- und Schankhäusern unter Aufsicht der localen Polizeiorgane vollführt werde, und
- 3., für die Orte: Wilsdruff, Altanneberg, Burkhardtswalde, Grumbach, Herzogswalde, Kesselsdorf, Klipphausen, Münzig, Neukirchen, Röhrsdorf, Rothschönberg, Sora, Unkersdorf und Weistroppe Choleraospitäler mit dem nöthigen Krankenwärterpersonal in Bereitschaft zu halten und mit den nöthigen Utensilien, als Lagerstätten und Decken, Nachgeschirren und Waschapparat mit Linnenzeug auszustatten sein.

Indem solches den sämtlichen Gemeindeverwaltungen des hiesigen Amtsbezirks zur Nachachtung bekannt gemacht wird, werden dieselben zugleich aufgefordert, den von dem Königl. Bezirksarzt bei seinen in nächster Zeit an Ort und Stelle vorzunehmenden Revisionen hierunter zu treffenden weiteren Anordnungen allenthalben nachzugehen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 14. September 1871.

Leonhardi.

Spruchliste

der für die III. Quartalsitzung des Bezirksgeschworenengerichts in Dresden ausgelooften Geschwornen.

I. Hauptgeschworne:

	Nr. der Jahresliste.
1) Herr Oscar Müller, Rittergutspächter in Dallwitz,	285.
2) " Karl Heinrich Rüdiger, Gutsbesitzer in Jtkendorf,	309.
3) " Johann Dyletal, Hutmachermeister in Dresden,	66.
4) " Gustav Mayer, Friedensrichter in Mulde,	253.
5) " Wilhelm Heinrich Fischer, Gemeindevorstand in Rämmerwalde,	257.
6) " Fedor von Kiel, Rittergutsbesitzer in Schierig,	278.
7) " Karl Gottlieb Moritz Heide, Gutsbesitzer in Strehlen,	123.
8) " Karl Heinrich Hohlfeldt, Rentier in Großenhain,	281.
9) " Adolph Fürchtegott Büttner, Destillateur und Rathmann in Altenberg,	184.
10) " Johann Gottlob Geißler, Zimmermeister in Königstein,	189.
11) " Ludwig Philippson, Banquier in Dresden,	67.
12) " Reinhold Leberecht Hermann Streller, Gutsbesitzer in Bockwien bei Meissen,	261.
13) " August Hermann Richter, Gutsbesitzer in Kollwitz,	286.
14) " Gustav Jakob Lesser, Kaufmann in Dresden,	53.
15) " Gustav Kreyshmar, Bürgermeister und Advocat in Wilsdruff,	154.
16) " Otto Baron von Rosenberg, Grundstücksbesitzer in Gruna,	104.
17) " Gottlob Friedrich Rothe, Ortsrichter in Hänichen,	162.
18) " Karl Friedrich Adler, Drechsler und Rathmann in Königstein,	186.
19) " Otto Rüger, Fabrikbesitzer in Sobrigau,	121.
20) " Karl Julius Schubert, Gemeindevorstand in Lenz,	291.
21) " Karl Franz Günther, Rentier in Rossen,	305.
22) " Karl Emil Anton Freiherr von Frijsch, Rittergutspächter in Seerhausen,	316.
23) " Friedrich Johann Christoph Hartwig, Conditior in Dresden,	31.
24) " Bernhard Haase, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Börnersdorf,	195.
25) " Heinrich Traugott Thiele, Wollhändler in Großenhain,	280.
26) " Johann Karl Berger, Mühlenbesitzer und Gemeindevorstand in Langebrück,	132.
27) " Ernst Ehregott Edelmann, Gutsbesitzer in Altsattel,	297.
28) " Karl Traugott Werbig, Rittergutsbesitzer in Ebersdorf,	144.
29) " Friedrich Karl Zehne, Buchdruckereibesitzer in Dippoldiswalde,	159.
30) " Hermann Anselm Ploß, Gutsbesitzer in Heilsberg,	146.

II. Hilfs geschworne:

1) " Johann Adam August Kimmel, Kaufmann in Dresden,	13.
2) " Victor Amadeus Neubert, Kaufmann daselbst,	20.
3) " Louis Kreyshmar, Hofsagdiener daselbst,	14.
4) " Friedrich Traugott Jocher, Zimmermeister daselbst,	30.
5) " Karl Louis Wilhelm August Siebmann, Fabrikant daselbst,	26.
6) " Friedrich Wilhelm Domschke, Kaufmann daselbst,	5.
7) " Moritz Köhner, Kaufmann daselbst,	23.
8) " Hermann Crusius, Apotheker daselbst,	4.
9) " Christian Wilhelm Theodor Meinhold, Hofbuchdrucker daselbst,	19.
10) " Karl Friedrich Gottlob Richter, Schlosser daselbst,	22.
11) " Ernst Karl Wilhelm Kaps, Hofinstrumentenbauer daselbst,	12.
12) " Friedrich Wilhelm Gottlob Mann, Seisenfiedermeister daselbst,	18.

Dresden, den 8. September 1871.

Königliches Bezirksgericht daselbst.

i. v. Groß,

Bekanntmachung.

Die Expedition der Stadtkämmerei und städtischen Sparkasse befindet sich vom nächsten Dienstag den 19. September an in dem am Markte No. 13 gelegenen communlichen Gebäude.

Rath zu Wilsdruff, am 14. September 1871.

Kreyschmar.

Tagesgeschichte.

In der am 10. September in Riesa abgehaltenen Landesversammlung von Vertretern aller liberalen Parteien Sachsens, welche von einigen 60 Mitgliedern besucht ward, nahm man einstimmig folgende Resolution an: „Die Landesversammlung spricht die bestimmte Erwartung aus, daß alle liberalen Parteien Sachsens bei den bevorstehenden Landtagswahlen rückhaltlos zusammengehen werden.“ Die durch Auslosung und freiwilligen Rücktritt erledigten 29 Sitze in der 2. Kammer, von denen 16 bisher durch liberale Abgeordnete eingenommen waren, sollen durch eifrige und rührige Betheiligung an den Wahlen möglichst für die liberale Partei gewonnen werden. Zu diesem Behufe ward folgende Ansprache an alle Liberalen des Landes gerichtet: „Die am 10. September in Riesa versammelt gewesenen Liberalen aller Schattirungen richten hierdurch an ihre Gefinnungsgenossen in allen jetzt zur Wahl berufenen Landtagsbezirken die dringende Bitte: durch sofortige Niederlegung von Wahlcommittees und sonst geeignete Schritte dafür zu sorgen, daß überall ein in kirchlichen und politischen Fragen liberaler Candidat aufgestellt und für dessen Durchbringung mit allen Kräften gewirkt werde. Wenn jeder seine Pflicht thut, wird der Sieg uns nicht fehlen! Das gewählte Bureau der liberalen Landesversammlung.“

Dem Vernehmen nach wird im Laufe der nächsten Woche eine gemeinschaftliche Verathung der sächsischen Gewerbekammern über den von dem königlichen Finanzministerium ausgearbeiteten Steuerreform-Gesetzentwurf in Döbeln stattfinden.

Zur Ablösung mehrerer, das 4., 5. und 6. Jahr dienenden Soldaten der 24. Division gehen den 1. October jüngere Mannschaften nach den verschiedenen Garnisonen in Frankreich ab.

Waldheim, 12. September. Am gestrigen Nachmittage gegen 1/5 erlöschten Feuer signale durch unsere Stadt: lichterloh brannte ein Hinterhaus in der Oberstadt. Obgleich bald Hilfe da war, so konnten die Spritzen doch nur mit Mühe das Wasser in jene Gegend bringen, sodaß das Feuer bald zwei Häuser ergriff und sie total zerstörte. Es gelang indeß, die Flammen auf diese Stätte zu beschränken. Man sagt, das Feuer sei durch Kinder verwahrt worden.

Ein in der Nacht zum 12. d. s. gleich nach 12 Uhr in der Mühlgasse ausgebrochenes Feuer zerstörte in Grimma vier Wohnhäuser gänzlich und drei Wohnhäuser theilweise; 18 Familien sind infolge dessen obdachlos. Von den vom Brandunglück Betroffenen hatte Niemand seine Mobilien versichert.

Berlin, 12. September. Die „N. N. Z.“ schreibt: Zufolge den übereinstimmenden Nachrichten deutscher und französischer Blätter, die sich auch durch die englischen Zeitungen bestätigt finden, hat die Räumung der von den deutschen Truppen noch besetzt gehaltenen Pariser Forts, sowie der Paris umgebenden Departements begonnen und aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte die französische Regierung sich nunmehr in einigen Tagen im definitiven Wiederbesitz der die Hauptstadt umgebenden Festungswerke und damit der Hauptstadt selbst befinden. Es war am 19. September v. J., als die deutschen Heere nach dem siegreichen Gefecht bei Clamart, Paris mit ehernen Armen umspannten und fast ein Jahr lang haben somit die deutschen Fahnen im Angesicht der feindlichen Hauptstadt geweht. Unsere Truppen sind Zeugen der furchtbarsten Erschütterungen, der blutigsten Partaikämpfe gewesen und wenn sie heute der neuconstituirten Regierungsgewalt jene Stellungen übergeben, welche für uns so lange als wesentliche Bürgschaften für die Ausführung des Friedensvertrags galten, so darf man sich durch diese Thatsache wohl zu der Erwartung berechtigt glauben, daß andererseits den ferneren Bestimmungen des Friedens mit nicht geringerer Gewissenhaftigkeit entsprochen werden wird.

Berlin. Die am Freitag hier eingetroffene letzte baare Geldsendung à Conto der dritten halben Milliarde der Kriegskostenentschädigung war eine der größten Sendungen, die mit einem Male hierher sind. Sie betrug im Ganzen 113 Millionen Franks. Davon waren 98 1/2 Million in Geldstücken und 14 1/2 Million in preussischen Kassenscheinen, welche man auf dem ganzen französischen Territorium gesammelt hatte. Zum Transport dieser Summe vom Bahnhof nach dem königlichen Schloß, wo sie an die Reichshauptkasse zur Unterbringung in den Räumen des Staatschazes abgeliefert wurde, waren sieben große Rollwagen des Hofspeditours Moreau Balette erforderlich. Das Geld bestand in Zwanzigfrankstücken und enthielt ein jeder Beutel eine Summe von 200,000 Franks.

Die Socialdemokraten rüsten sich bereits für die parlamentarische Herbstcampagne, für welche sie große Dinge vorzubringen scheinen, da als Einleitung zu derselben der „Volksstaat“ nachstehende Aufforderung an die Parteigenossen veröffentlicht: Da der deutsche Reichstag wahrscheinlich schon in 4—5 Wochen zusammentritt und es dringend notwendig ist, daß die zahlreichen Maßregelungen unserer Parteigenossen in demselben zur Sprache gebracht werden, so ersuchen wir dringend, alles auf diese Maßregelungen (Einsperrungen, Hausfuchungen, Ausweisungen etc.) bezügliche Material, namentlich auch

die Denunciationsartikel der Bourgeois- und sonstigen Reactionspresse die zu den betreffenden Maßregelungen provocirten, unsern Reichstagsabgeordneten möglichst bald und in möglichster Vollständigkeit zugehen zu lassen, damit den Gegnern der Socialdemokratie von der Tribüne des Reichstags herab die verdiente Berücksichtigung zu Theil werden kann.

Die Lösung der socialen Frage, des Kampfes zwischen Capital und Arbeit, ist die wichtigste und schwierigste Aufgabe der Gegenwart. Auch über diese Frage sollen sich Bismarck und Beust berathen und verständigt haben. Sie wollen dieser Frage nicht mit Spießen und Stangen, mit Verboten und Verhaftungen zu Leibe gehen, wie ihr die Rothen in Paris mit Petroleum und Barrikaden zu Leibe gegangen sind, sondern sie wollen die versöhnende Rolle des Vermittlers zwischen Capital und Arbeit übernehmen. Sie wissen sehr gut, daß die sociale Frage, die in tausend Gestalten auftritt, ein Ding ist, dessen Macht sich noch nicht klar taxiren läßt, sie wissen aber auch, daß sie sich nicht von unberechenbaren Ereignissen überraschen lassen dürfen, sie sind daher entschlossen, den Streit auf dem volkswirtschaftlichen Gebiete zu besänftigen und zu lösen. Wie? müssen wir abwarten.

Am 7. September o. sind beim Polizeipräsidium in Königsberg angemeldet: an der Cholera erkrankt 33 und gestorben 20 Personen.

Elbing, 9. September. Am 8. September sind polizeilich gemeldet als an der Cholera erkrankt 8, gestorben 3 Personen. Im Ganzen sind bis zum 8. September Abends gemeldet: erkrankt 85, gestorben 54 Personen.

Graudenz, 8. September. Gestern ist hier der erste Fall asiatischer Cholera festgestellt worden. Es erkrankte und starb nach wenigen Stunden der Arbeitermann Witt. Ein zweiter Fall ist bis jetzt nicht vorgekommen; dagegen treten Brechdurchfälle häufig auf.

Danzig, 9. September. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind drei Choleraerfälle, davon einer aus Neufahrwasser, polizeilich gemeldet worden. Im Ganzen sind bis jetzt 27 Cholerafälle vorgekommen, 21 Personen sind gestorben und 3 genesen, 3 Kranke befinden sich noch in ärztlicher Behandlung; von diesen 27 Fällen kommen nur 16 auf die Stadt selbst.

Alt-damm, 9. September. Der Ostsee-Ztg. schreibt man: In dem von hier eine halbe Meile entfernten Dorfe Bodejuch tritt die Cholera jetzt stark auf; 9 Personen sind innerhalb der letzten 14 Tage verstorben und eine erhebliche Anzahl Erkrankter befindet sich noch in Behandlung.

Aus Paris vom 9. September wird gemeldet: Die Preußen haben heute Morgen angefangen, die Paris benachbarten vier Departements zu räumen, womit sie in vier oder fünf Tagen fertig sein werden. (Die Räumungszeit ist hier wohl zu kurz bemessen, nach Mittheilung aus Weimar würde z. B. das zur 22. Division gehörig 5. Thür. Inf.-Regt. Nr. 94 erst am 23. d. von Lagny den Rückmarsch antreten.)

Vom 10. September wird aus Paris berichtet: Die Berurtheilung Kossel's hat auf die arbeitenden Classen von Paris den schlimmsten Eindruck gemacht. Gestern Abend wurde eine Cavallerie-Patrouille, die über den Boulevard der Villette zog, mit dem Rufe empfangen: „Es lebe Kossel!“ „Nieder mit der Armee!“ Der Führer der Patrouille wollte einige von den Arbeitern verhaften, aber diese flüchteten in eine enge Gasse, wohin ihnen die Cavalleristen nicht folgen konnten. Das Gend wächst übrigens von Tag zu Tag in den Arbeitervierteln, wo so viele Tausende von Frauen und Kindern verweilen, deren Männer und Väter erschossen sind oder sich als Gefangene auf den Pantons befinden. Wäre die Nationalgarde noch, wie zu Lyon, bewaffnet, der Kampf würde heute von Neuem in Paris ausbrechen, trotz der furchtbaren Weise, mit der sie im Mai niedergeschlagen worden ist. Lebhafter als je ist der Haß der Arbeiter gegen das Heer und gegen die Stadtsergeanten. Um eine Ahnung davon zu erhalten, braucht man nur Augenzeuge einer Begegnung eines Arbeiters und eines Soldaten zu sein und sich ein wenig auf Pphsionomie zu verstehen. Dann blizt das gewöhnlich trübe und düstere Auge des Arbeiters, und der Zorn, den sein Blick verräth, ist der sicherste Zeuge, der sein Herz erfüllenden Nachgedanken. Die Revolution vom 18. März ist erstickt worden, aber die Keime einer neuen Umwälzung sind noch im latenten Zustande vorhanden. Unzählig sind die Legenden, welche in gewissen Pariser Faubourgs über die auf den Pantons zurückgehaltenen Gefangenen umhergetragen werden. Sie vermehren sich von Tag zu Tag und senken sich in die Seelen der jungen Leute als eine Erbschaft des Hasses und der Rache.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 15. Trinitatis-Sonntag

Vormittags predigt: Herr Candidat Gregor.
Montag, zum Kirchweihfest predigt: Herr Pfarrvicar Thümmler.
Kirchenmusik zum Kirchweihfeste: „Hymne von H. W. Stolze.“

Offerte.

Prima-Kernseife,

gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für einen Thaler und 3 Pfund für 15 Ngr. (nebst Beilage eines Stück Cocos-Mandelseife.)

Harzseife I. Qual.

Packete von 3 Pfund für 11 Ngr.

Elainseife,

fest, in Stücken, in Original-Packeten von 5 Pfund für 15 Ngr. und 2 1/2 Pfund für 7 1/2 Ngr.

aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz.

(gegründet im Jahre 1807) empfiehlt

Eduard Wehner in Wilsdruff.

Die **Prima-Kernseife** ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviele Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harzseife I. Qual.** findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Proben von 1/2 Pfund an stehen zu Diensten. —

Im Detail offerire: Prima-Kernseife 5 Ngr., Harzseife I. Qual. 4 Ngr., Elainseife 3 1/4 Ngr. per Pfund.

Was der erprobte und tüchtige Arzt empfiehlt, ist Bürgschaft für den Kranken.

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeit etc. mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Kamenitz an der Singe in Böhmen.

Dr. Novak, Stadt-Physikus.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** halten Lager in Flaschen zu 1 Thaler und 15 Neugr. die Herren **Lb. Nitthausen** und **Bernhard Hoyer** in Wilsdruff und **C. E. Schmohl** in Meissen.

Bahnschmerzen jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und angeknackt sind, augenblicklich durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner nie fehlenden Wirkung wegen alle derartigen Mittel und wird deshalb von berühmten Ärzten empfohlen. Zu haben in Fl. à 5 und 10 Egr. für Wilsdruff bei **Herrn Ernst Seifert**.

Dank, herzlichen Dank.

Nachdem wir nun nach langen und schweren Kriegsstrapazen in den Kreis unserer theuren Familien zurückgekehrt sind und uns vollständig überzeugt haben, daß nächst Gott viele, viele edle Menschen mit thatkräftiger Hilfe denselben während dieser langen Zeit zur Seite gestanden haben, drängt es uns, unsern Dankesgefühlen öffentlich Ausdruck zu geben.

Den innigsten Dank zunächst dem in Wilsdruff bestandenen Hilfsverein für die vielen und großen Opfer, welche derselbe unsern Familien gebracht; den herzlichsten Dank aber auch den geehrten Behörden sowie allen Bewohnern von Stadt und Land, welche nicht angehört haben für unsere Familien Gutes zu thun nach allen Kräften.

Ganz besonderen innigen Dank dem Herrn Kaufmann **Engelmann** in Wilsdruff, als Cassirer des Hilfsvereins, für seine außerordentliche Aufopferung für unsere Familien, möge ihm sowie Allen, welche in gleicher patriotischer Weise die Nächstenliebe in so reichem Maße an uns und unsern Familien bewiesen haben, des Himmels reichster Segen zu Theil werden.

Die aus dem Felde heimgekehrten Reservisten und Landwehrmänner der Stadt und des Amtsbezirkes Wilsdruff.

Achtung Militärverein!

Infolge einer Einladung des geehrten hiesigen Schützendirectoriums zu dem nächsten Sonntag stattfindenden festlichen Auszuge, werden alle Mitglieder hierdurch ersucht, sich Sonntag Mittag halb 2 Uhr im Vereinslocal einzufinden.

Der Vorstand.

Zum Kirmeß-Sonntag und Montag **Tanzmusik im Schießhause**, wozu ergebenst einladet

Ohmann.

Announce.

Hautkrankheiten, offene Beine, sowie auch geheime Krankheiten, heilt

A. C. Voigt in Tharandt, früher assistirender Arzt im 3. Lazareth zu Dresden.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen in eine Schankwirthschaft nach Meissen gesucht durch das Dienstaufweisungs-bureau von **F. Tannenber**g in Wilsdruff.

Gesucht werden Knechte, Mägde und Pferdejungen durch das Dienstaufweisungs-bureau von **F. Tannenber**g in Wilsdruff.

1 Kellnerbursche, 1 Schürmeister, 1 Knecht, mehrere Mägde und eine Frau zur Pflege von 2 Kindern werden bei gutem Lohne gesucht im Dienstaufweisungs-bureau von **Carl Gotthelf Kleine** in Grumbach.

Zur Abwehr.

Der Einsender des Referats in Nr. 70 djs. Bl. sieht sich in Folge der in vor. Nr. gebrachten Erwiderung gezwungen, noch einmal kurz darauf zurückzukommen. Es hat dem Einsender jenes Referates durchaus nicht im Sinne gelegen, der Einwohnerschaft Wilsdruff's den Vorwurf des Indifferentismus zu machen, sondern ihm lag lediglich daran, über den Festtag zu berichten, den Leitern des Festes für die wirklich vielen Mühen, die Sie gehabt, anerkennende Worte zu zollen, sowie von dem Militärverein den Vorwurf der Engherzigkeit abzuwehren, der ihm, wie aus der Erwiderung zu ersehen ist, von mancher Seite doch gemacht wird. Was den Punkt der „gesuchten Beihilfe“ anbelangt, so glaubt Referent denselben als eine delikate Angelegenheit behandeln zu müssen und wird sich auch nicht weiter darüber aussprechen. Daß es aber dem Militärverein von Anfang an wirklicher Ernst mit einer allgemeinen Feier war und sich schließlich nur durch die Verhältnisse bewogen fand, davon abzusehen, hat Referent aus den Protokollen ersehen, welche in den Sitzungen des gedachten Vereins in dieser Angelegenheit abgefaßt worden sind. Schließlich ist Referent ermächtigt, zu erklären, daß der Vorstand des gedachten Vereins gern Jedermann mündlich Aufschluß über die ganze Angelegenheit geben wird.

Der Referent des Eingefandts in Nr. 70 dieses Blattes.

Ich widerrufe hiermit die Beleidigung, die ich bei Gelegenheit der Anwesenheit des Tharandter Militärvereins im Gasthose zum goldenen Löwen hier gegen Herrn Schmiedemeister Philipp hier ausgestoßen habe und erkläre das dem letzteren Vorgelegene für unwahr. **Joh. Gotth. Sommerlatt.**

Oeser kommt!

Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 19. und 20. September, werden im Gasthose zum Löwen in Wilsdruff

zwei große Vorstellungen

stattfinden. Zum Schluß jeder Vorstellung: Das Erscheinen der weißen Frau, Die Selbstenthauptung und Das Fliegen über das Publikum. Näheres durch Tageszettel.

4

Das Comptoir des Vorschußvereins zu Wilsdruff befindet sich vom 19. dss. Mts. ab am Markt No. 13.
 Wilsdruff, den 14. September 1871. Das Directorium.

Die Agentur der Aachener Münchener Feuerversicherungs-Anstalt für Wilsdruff und Umgegend befindet sich vom 19. dss. Mts. ab am Markt No. 13.
 Wilsdruff, den 14. September 1871. Fischer.



Seidenhüte (Cylinder), Filzhüte, sowie Stoffhüte

in neuester Façon empfiehlt billigst

Wilsdruff, Schulgasse 188.



G. Rühlemann,
Hutmacher.

Auch ist das Filzschuh-Lager auf's reichhaltigste sortirt.

Gasthof zu Deutschenbora.

Montag, den 18. September, Abends 5 Uhr

Grosses Militär - Concert

von dem K. S. Garde-Stabs-Trompeter und Trompetinen-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner aus Dresden mit dem vollständigen Trompeterchor des K. S. Garde-Reiter-Regiments.
 Entree 5 Ngr. Nach dem Concert BALL.

Ergebenst

Hesse.

Wollene Strickgarne.

Den Eingang unsrer Wollgarne zeigen wir hiermit unseren werthen Engros-Kunden, wie dem geehrten Publikum an und verkaufen die Garne trotz der bedeutenden Preissteigerung noch zu vorjährigen billigen Preisen, das Zollpfund von 25 Ngr. an.

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Bur bevorstehenden Kirmes

hält beste Backbutter, ganzen und gemahlten Zucker, grosse und kleine Rosinen, alle Gewürze, wohlschmeckende Kaffee's zu 8, 9, 10, 11 u. 12 Ngr. empfohlen

Moritz Patzig in Wilsdruff.

Schles. Salzbuter,

Neue Preiselbeere mit Zucker
 empfiehlt Bruno Gerlach.

Tanzunterricht.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Tanz- und Bildungs-Cursus Dienstag, den 26. September d. J., Abends 7½ Uhr, auf hiesigem Rathhause seinen Anfang nimmt.

Achtungsvoll W. Börner, Tanzlehrer.

1000 Thaler

sind am 1. October auf sichere Hypothek auszuleihen in Sachsdorf No. 20.

Sonntag, den 17. September,

CASINO

im Gasthose zu Grumbach,
 wozu freundlichst einladen Die Vorsteher.

Caroussel - Abonnement - Billets,

à Duzend 3 Ngr., empfiehlt Friedrich Mütze.

Schiekhaus zu Wilsdruff.

Zum Kirmesfest Sonntag, den 17. u. Montag, den 18. d. M.

EXTRA - CONCERT

vom Stadtmusikchor.

Anfang gegen 3 Uhr.

G. Günther.

Restauration.

Zum Kirmesfest Sonntag, den 17. September:

Tanzmusik

und Dienstag, den 19. Sept.

Concert & Ball.

Anfang des Concerts Nachm. 5 Uhr.

Freundlichst ladet dazu ein

G. Günther.

Rathskeller Wilsdruff.

Zum Kirmes-Sonntag ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein

H. Major.

Sonntag, den 17. September

guter Montag in Blankenstein,

wozu ergebenst einladet

L. Zimmermann.

Vorläufige Anzeige.

Liedertafel.

Freitag, den 22. September,

Tanzkränzchen im Gasthof zum Löwen.
 Der Vorstand.